

Demenz-Servicezentrum  
Region Ruhr  
Universitätsstraße 77  
44789 Bochum

Telefon: 0234 - 93 53 81 33  
Telefax: 0234 - 33 24 43  
dsz-ruhr@alzheimer-bochum.de  
www.demenz-service-ruhr.de



### **Wo bekommen Sie Unterstützung?**

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Nachbar weitreichendere Unterstützung braucht, können Sie sich an folgende Stellen wenden:

#### **Stadt**

Die zuständige Stelle (Seniorenbüros, Pflegeberatung o.ä.) erfahren Sie im Rathaus

#### **Landesinitiative Demenz-Service NRW**

Hier finden Sie Informationen zu Angeboten an Ihrem Wohnort. Sie erreichen das Demenz-Servicezentrum Ruhr unter der Telefonnummer: 0234 93538133 oder per Email: DSZ-Ruhr@alzheimer-bochum.de

Auf der Internetseite der Landesinitiative findet sich zudem eine Online-Datenbank mit wohnortnahen Angeboten: [www.demenz-service-nrw.de](http://www.demenz-service-nrw.de)

#### **Alzheimer Gesellschaften**

Alzheimer Gesellschaften können auf vielfältige Weise unterstützen. Eine wohnortnahe Gesellschaft können Sie beim Alzheimer Telefon der Deutschen Alzheimer Gesellschaft erfragen: 030 259379514

Auf der Internetseite finden Sie zudem viele Informationen: [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

Zuständigkeit:  
Kreisfreie Städte Bochum, Herne und Gelsenkirchen  
Kreis Recklinghausen und Ennepe-Ruhr-Kreis

# Alleine leben mit Demenz

Eine kleine Handreichung über erkrankte  
Nachbarn, Kunden, Straßenpassanten  
und viele mehr

# Alleine leben mit Demenz

Menschen mit Demenz leben unter uns, weil sich die psychischen Veränderungen oft schleichend und kaum bemerkt entwickeln und auch von Betroffenen selbst oft nicht im vollen Ausmaß wahrgenommen werden können.

Mit den aktuell zur Verfügung stehenden Unterstützungsmöglichkeiten können und wollen sie oft lange in ihrer eigenen Wohnung leben. Das dürfen Sie auch, weil Menschen das Recht auf Selbstbestimmung haben.

Menschen mit Demenz können sich anders verhalten. Sie können Termine und Verabredungen vergessen, den Weg nicht mehr finden, vergessen zu bezahlen oder mehrfach am Tag zur Bank gehen, um den gleichen Betrag abzuheben.

Menschen in Ihrer Umgebung fallen Ihnen auf, weil sie z.B.

- orientierungslos sind
- mehrfach das Gleiche fragen
- an fremden Türen klingeln
- hilflos und verwirrt erscheinen
- saisonal unpassend gekleidet sind (z.B. im Sommer mit Wintermantel)

## **Es könnte sich um eine demenzielle Erkrankung handeln...**

Eine Demenz gehört zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter. Infolge dessen nehmen die Fähigkeiten des Gedächtnisses ab oder es treten bestimmte Verhaltensänderungen auf.

Demenzerkrankungen können viele Ursachen haben, in 60 Prozent der Fälle ist eine Alzheimer-Krankheit die Ursache. Durch einen Abbauprozess des Gehirns sterben hierbei allmählich Nervenzellen und -kontakte ab.

Aber auch andere Ursachen, wie z.B. Durchblutungsstörungen des Gehirns können eine Demenz verursachen. Menschen mit einer Parkinsonerkrankung können im Erkrankungsverlauf auch noch dementiell erkranken. Insbesondere bei jüngeren Menschen kommt die Frontotemporale Demenz häufiger vor, die mit Persönlichkeitsveränderungen, und nicht mit Vergesslichkeit beginnt.

Es gibt noch viele weitere Gründe, dementiell zu erkranken. Jede Erkrankung sollte diagnostiziert werden. Befragen Sie ihren Hausarzt.

## **Wie handeln Sie richtig?**

Der kranke Mensch kann sich nicht mehr auf Veränderungen einstellen, die Gesunden aber sehr wohl. Daher müssen die gesunden Menschen sich auf die veränderte Situation einstellen.

Menschen mit Demenz können komplexe Sachverhalte nicht mehr richtig einschätzen. Wir können sie aber zu verstehen versuchen und sie so leiten, dass sie Aufgaben erledigen können oder die Aufgabe selbst erledigen. Wir können den Menschen mit Demenz Ruhe und Besonnenheit schenken und sie nicht anstecken mit unserer Ungeduld, unserem Ärger und unserer Wut.

Die meisten Menschen möchten in ihrer gewohnten Umgebung alt werden. Damit auch Menschen mit Demenz dies können, ist Ihre Unterstützung gefragt:

### **Geben Sie Betroffenen ein Gefühl der Sicherheit.**

Sprechen Sie die Person z.B. ruhig an und bieten Sie Hilfe an.

### **Haben Sie Verständnis für scheinbar seltsames Verhalten.**

Haben Sie Geduld, bieten Sie Hilfe an.

### **Versuchen Sie Konflikte zu vermeiden.**

Kommentieren Sie nicht laut das Verhalten. Argumentieren Sie nicht, wenn Argumente nicht verstanden werden können.